

St. Peters Bote,

die älteste deutsche katholische Zeitung Canadas, erscheint jeden Donnerstag in Münster, Sask., und kostet bei Vorausbezahlung:

In Canada, per Jahrgang \$2.00
In den Staaten u. Ausland, \$2.50
Einzeln Nummern 10 Cents.

Ankündigungen werden berechnet zu 1.00 Dollar pro Zoll einseitig für die erste Einrückung, 50 Cents pro Zoll für nachfolgende Einrückungen.

Leitartikeln werden zu 20 Cents pro Zeile wöchentlich berechnet.

Geschäftsanzeigen werden zu \$2.00 pro Zoll für 4 Insertionen, oder \$20.00 pro Zoll jährlich berechnet. Rabatt bei großen Aufträgen gewährt.

Jede nach Ansicht der Herausgeber für eine erstklassige katholische Familienzeitung unpassende Anzeige wird unbedingt zurückgewiesen.

Man adressiere alle Briefe u.f.w. an

ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benedictiner-Mönchen zu Münster, Sask., Canada.

20. Jahrgang, No. 9. Münster, Sask., Donnerstag den 12. April 1923. Fortlaufende No. 997.

St. Peters Bote,

the oldest Catholic newspaper in Saskatchewan, is published every Thursday at Muenster, Sask. It is an excellent advertising medium.

SUBSCRIPTION:
\$2.00 per year, payable in advance.
\$2.50 to the United States and abroad
Single numbers 10 cents.

ADVERTISING RATES:
Transient advertising \$1.00 per inch for first insertion, 50 cents per inch for subsequent insertions. Reading Notices 20 cents per count line. Display advertising \$2.00 per inch for 4 insertions, \$20.00 per inch for one year. Discount given on large contracts. Legal Notices 12 cts. per agate line 1st insertion, 8 cts. later.

No advertisement admitted at any price, which the publishers consider unsuited to a Catholic family paper. Address all communications to

ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

Aus dem Ruhrgebiet.

Mehr als je sind die Augen der ganzen Welt seit dem gräßlichen Blutbade in den Kruppwerken auf das Ruhrgebiet gelenkt: 13 Arbeiter sind tot; mehr als 30 sind verwundet, einige davon so schwer, daß man für ihr Leben fürchtet. Am 1. April wurden die vier Krupp-Direktoren, Hartwig, Desterlin, Ritten und Bruhn verhaftet und in das Gefängnis nach Werden transportiert. Sie sollen prozessiert werden als verantwortlich für den Vorfall, da sie die Arbeiter aufgereizt oder wenigstens nichts getan hätten, um sie zu beruhigen. Die ganze Propaganda-Presse sucht die Sache so darzustellen, als ob die Franzosen in höchster Gefahr gewesen wären, angegriffen zu werden, so daß sie in Notwehr schnell und entschieden hätten handeln müssen. Auch wären sie durch das unablässige Pöbeln der Sirenen förmlich zur Verzweiflung getrieben worden. Diesen läugerischen Darstellungen tritt die deutsche Regierung durch eine nach Paris gerichtete scharfe Note entgegen, worin Entschädigung für die Familien der ermordeten Arbeiter und Freilassung der Direktoren gefordert werden. Auch wird darin der auf amtlicher Untersuchung beruhende Tatbestand dargestellt, welcher zeigt, daß die ganze Schuld auf Seiten des franz. Militärs liegt. Es heißt darin unter Anderem: „Nachdem zwei Mitglieder des Arbeiterrates vergeblich mit dem franz. Offizier unterhandelt hatten, wurde um 9 Uhr mit Einstimmung des Direktoriums und des Rates das Signal für Einstellung der Arbeit gegeben. Die Arbeiter versammelten sich in großer Anzahl in der Umgebung der besetzten Garage, um gegen die militärische Maßnahme zu protestieren. Die Arbeiterführer suchten von neuem, die Franzosen zum Weggehen zu bewegen, und garantierten ihnen volle Sicherheit. Die Franzosen weigerten sich fortzugehen. Die Arbeiter draußen blieben ruhig und kamen nicht näher. Auch die Sirenen kamen um halb 11 Uhr zum Schweigen. Kurz nach 11 Uhr gab aber der franz. Offizier ohne alle Warnung Befehl zu feuern. Nach dem ersten Schusse hoben die Arbeiter auseinander, aber die Franzosen feuerten weiter auf die Zurückgehenden.“

Von den übrigen größeren Ereignissen, die seit Wochenfrist im besetzten Gebiete vorliefen, seien kurz folgende erwähnt: Bei Schifferstadt entgleiste ein franz. Kohlenzug, wobei 4 franz. Arbeiter umkamen — Bei Gelsenkirchen erschoss ein franz. Wachtposten einen franz. Matrosen, der auf sein Zurufen nicht beilegte; er hielt ihn natürlich für einen Deutschen — Die Franzosen beschlagnahmten 10 Milliarden Mark und 400,000 Franken, die sich auf dem Wege von der Frankfurter Reichsbankstelle nach Wiesbaden befanden — 50,000 Arbeiter der Krupp-Werke streikten für 24 Stunden als Protest gegen die Verhaftung der Direktoren — Dr. Zechlin, der Pressevertreter des deutschen auswärtigen Amtes, wurde verhaftet — Am Sonntag, dem 7. April, fand das Begräbnis der ermordeten Arbeiter in einem gemeinsamen Grabe statt — Ein franz. Kohlenzug entgleiste nahe bei Ludwigshafen, 4 Arbeiter sind tot und 4 verwun-

det — Nicht bloß deutsche, sondern auch französische Ärzte stellten fest, daß mehrere von den toten und verwundeten Arbeitern in den Rücken geschossen wurden, ein Beweis, daß die Soldaten auf die Zurückgehenden feuerten — Alle Zeitungen von Essen, mit Ausnahme einer französischen Zeitung, wurden unterdrückt — Im Recklinghauser Distrikt wurden zwei weitere staatliche Kohlenzechen beschlagnahmt: es sind also jetzt 6 staatliche und 6 Privat-Zechen besetzt — Max Walraf, ein Mitglied des Reichstages und früherer Minister unter Kanzler Michaelis, wurde in Bonn verhaftet und aus dem besetzten Gebiet geschafft — Bis jetzt wurden über 3000 Personen ausgewiesen, wobei deren Familien nicht gezählt sind — In den Rheinischen Metallwerken wurden 11 Lokomotiven beschlagnahmt. Die Arbeiter aber rissen die Schienen auf, so daß sie nicht fortgebracht werden konnten; darauf die Drohung der Franzosen, daß nach 3 Tagen jeder weitere Tag der Verzögerung mit einer Strafe von einer Million Mark belegt würde. Die Lokomotiven waren für die jugoslawische Regierung gebaut worden. Die Direktoren der Fabrik wurden verhaftet.

Erwähnung verdient noch ein „Verlust“, den Schnellzug Essen-Paris zwischen Kettwig und Werden mit Dynamit in die Luft zu sprengen. Zum Glück ging vorfichtshalber der Zug so langsam, daß bloß die Lokomotive zertrümmert wurde, die Wagen aber auf dem Geleise stehen blieben. Niemand wurde verletzt. Dieses Attentat wird selbstverständlich den Deutschen zur Last gelegt und General Degoutte legte der Stadt Kettwig eine Strafe von 50 Millionen und der Stadt Werden eine Strafe von 20 Millionen auf. Die Sache aber sieht sehr verdächtig aus und wir möchten 100 gegen 1 wetten, daß die Franzosen selbst dieses „Attentat“ arrangiert haben, um Sanktionen auflegen und ihr ruckloses Vorgehen rechtfertigen zu können. Es sieht zu sonderbar aus, daß nach Zerstörung der Lokomotive die Wagen so schön stehen blieben; dann wurde Niemand verletzt; wo waren denn diejenigen, die die Lokomotive bedienten? Außerdem, ist der Schnellzug im ganzen Ruhrgebiete so langsam gegangen oder bloß an der gefährlichen Stelle?

Vielfach sind die Berichte über die Vorgänge in der Ruhr, die uns in deutschen Zeitungen oder in Privatbriefen erreichen, so haarsträubend, daß man oft verliert, sie für Uebertreibungen zu halten. Dieselben erinnern uns vielfach an die Schaudergeschichten, die während des Krieges über die Deutschen verbreitet wurden. Aus diesem Grunde lassen wir im Folgenden den ersten Teil der Rede des Kanzler Cuno folgen, die er am 6. März im Reichstage hielt und worin er der Welt ein schwaches Bild der Wirklichkeit zeichnete. Seitdem haben die Verhältnisse sich noch weit verschlimmert.

Es ist sehr zu begrüßen, daß der deutsche Reichskanzler die Tribune des Reichstages benützt, um diese Tatsachen festzustellen, und die Dinge unverblümt beim wahren Namen nennt. Denn auch die farbige Presse kann das nicht ganz totschweigen. Es folgt die Rede Cunos:

Reichskanzler Cunos Rede

Siebeneinhalb Wochen sind verfloßen, seit französische und belgische Truppen am 11. Januar in freies deutsches Gebiet eindrangen. Es ist nützlich und notwendig, die Welt an die Erklärung zu erinnern, die die französische Regierung damals abgab: Wegen der Unvollständigkeit der deutschen Erfüllung in Holz und Kohle habe sie beschlossen, eine aus Ingenieuren bestehende Kontrollkommission ins Schelderevier zu entsenden und die genaue Durchführung des Programms sicherzustellen und alle für die Bezahlung der Reparationen notwendigen Maßnahmen zuzutreffen, nicht aber denke sie gegenwärtig daran, zu einer militärischen Operation oder einer Besetzung politischer Art zu schreiten. Von Soldaten mache sie nur in beschränktem Maße Gebrauch, um die Tätigkeit französischer Ingenieure bei den deutschen Industriellen und dem Transportdienst zu unterstützen. Keine Störung, keine Veränderung in dem normalen Leben der Bevölkerung soll erfolgen, in Ruhe und Ordnung könne sie weiter arbeiten.

Ich habe die Pflicht, diesem am 9. Januar d. J. gegebenen Worte Frankreich die Wirklichkeit gegenüberzustellen und die Bilanz dieser siebeneinhalb Wochen zu ziehen.

Ich beginne mit der passiven Seite. Der „beschränkte“ Gebrauch, den Frankreich von Soldaten machen wollte, umfaßt fünf Divisionen mit zwei Generalkommandos, etwa 75 Tanks und Hunderten von Flugzeugen und umfaßt weiße und farbige Truppen. Und was geschah, um das normale Leben der Bevölkerung aufrechtzuerhalten, sie in Ruhe und Ordnung weiter arbeiten zu lassen? Zunächst hat Frankreich beansprucht, daß seine Befehle von Beamten und Nichtbeamten vollzogen werden. Erst hat es sich dabei noch bemüht, jeweils Rechtsvorwände vorzuschützen. Als das Suchen danach auch dem geübtesten Advokaten zu mühevoll und zu schwierig wurde, hat man es aufgegeben und, ohne sich weiter um die Rechtsgrundlage zu bemühen, nach Beschluß der französischen und belgischen Regierung Verordnung über Verordnungen erlassen, die jeglichen Rechtsbodens entbehren. Dabei rechneten sie nicht mit der alten Beamten-treue. Da Mahrung und Warnung vergeblich blieben, sollten Zwang und Druck helfen. In welchem Umfange mit Ausweisungen und Verhaftungen gewütet wird, darüber statt abschließender Ziffern nur einige Beispielsziffern nach dem Stande der letzten Tage. So sind aus dem Bereich der Reichspostverwaltung 55, der Reichsverkehrsverwaltung 71 Beamte, der Reichsfinanzverwaltung 279 Beamte, 600 Beamte aus der preussischen Gemeindeverwaltung und über 700 Schupo-Beamte, aus der bayerischen Pfalz seit dem 11. Januar 87 Beamte, aus Baden 9 ausgewiesen und vertrieben worden. Aus der Reichsverkehrsverwaltung sind 25 Beamte, aus der Reichspostverwaltung bis vor wenigen Tagen 22, aus der Reichsfinanzverwaltung 26 Verurteilungen gemeldet, abgesehen von den Beurteilungen, die noch nicht

zur Kenntnis gekommen sind. Das Verfahren ist ja auch für Massen-anwendung einfach genug. Die Tür geht auf, Offiziere und Gendarme treten ein, packen den Beamten und fort geht es ins Gefängnis. Es folgt eine rasche Anklageerhebung vor dem Kriegsgericht — Kriegesrecht mitten im Frieden und im Dienst ständiger Ingenieurkommission! — Einwände der Verteidiger werden kurzerlebigt, Beschluß und Urteil aus vorher gefertigten Niederschriften verlesen, lange Gefängnis- und hohe Geldstrafen sind das Schicksal der Männer, die ihrem Vaterlande die geschworene Treue halten und den rechtswidrigen Weisungen der Eindringlinge nicht folgen. Tage- und wochenlang werden die Verhafteten in Zellen eingesperrt, die sonst nur zu kurzer Aufnahme für Landstreicher dienen. Tagelang erhalten sie nichts als ein Stück Brot zur Nahrung. Die deutsche Justiz-hausordnung sieht für den verurteilten gemeinen Verbrecher das Recht vor, Besuche von Verwandten zu empfangen. Die verurteilten deutschen Bürgermeister zu besuchen ist ihren Frauen bisher verwehrt worden. Auch Besuche von Vertretern und Vertreterinnen des Internationalen Roten Kreuzes werden abgewiesen. Die Ehre deutscher Bürger wird durch solche schändliche Gefangenschaft nicht vermindert, sondern gemehrt. Aber wie ist diese Schande mit der Ehre des französischen Volkes zu vereinbaren?

So haben Ausweisungen und Verhaftungen ganze deutsche Behörden ihres Hauptes und ihrer Glieder beraubt. Die Regierungen des besetzten Gebietes haben, wenn nicht den ganzen Bestand, so doch den weitaus größten Teil ihrer Beamten verloren. Große Städte im Rheinland und in Westfalen, im Rheinischen und in der Pfalz sind durch Ausweisungen und Verhaftungen ihrer Bürgermeister beraubt worden. Brutal und zynisch ohne gleichen ist bei diesen Ausweisungen verfahren worden. Die Ausgewiesenen wurden aus ihren Wohnungen oder Amtsräumen heraus verhaftet und über die Grenze geschleppt. Auch die Familien, darunter kranke Frauen und Kinder, hat man im altbesetzten Gebiet mit ausgewiesen, sie genötigt, ihre Habseligkeiten in kürzester Frist in Sicherheit zu bringen und ihre Wohnungen beschlagnahmt. Mit überlegter Härte ist der Einbürgerung vorgegangen, denn es ist ihm genau bekannt, wie schwer es bei der herrschenden Wohnungsnot im unbesetzten Gebiet ist, eine neue Wohnung zu finden. Und auch die Abbeförderung der Ausgewiesenen ins unbesetzte Gebiet wird besitzlos rücksichtslos vollzogen. Truppweise werden die Ausgewiesenen auf Lastautos geladen und unter Qualereien der sie begleitenden Soldaten oft in stundenlanger Fahrt fortgeführt. Personen von mehr als sechzig Jahren wurden in kalter Winternacht auf ihnen unbekannter Landstraße ausgelegt. Eine Folge solcher Willkür ist der Tod des Regierungsdirektors der Postkammer in Speyer, der am 9. Feb. in Heidelberg einige Tage nach

(Fortsetzung auf Seite 8.)

STUDIES IN CANADIAN HISTORY

BY REV. D. O'SULLIVAN

THE RED RIVER REBELLION.

The progress of the rebellion was now rapid. Riel, who all along was anxious to gain the support of the English and Scotch, committed so many violations of the peace, that all efforts towards a re-union between the two elements of the population became fruitless. His followers undertook to overthrow the authority of the Hudson Bay Government by the seizure of all books relating to the affairs of the settlement and by taking over the collection of the customs. Next, he seized upon Canadian Government stores. A proposition was made at this time of allowing the Hudson Bay Co. to continue the government of the country until the settlers should come to a satisfactory arrangement with the Dominion Government. Riel at first favoured this view, but afterwards rejected it. We now reach the end of Dec. 1869, when Mr. Donald A. Smith, an official of the Hudson Bay Co., was appointed by the Dominion Government to proceed to Fort Garry and make inquiries into the causes of the discontent and dissatisfaction reigning in the Red River colony. This gentleman became afterwards governor of the Hudson Bay Co. and High Commissioner of Canada representing the Dominion Government in London, and finally in 1897, the year of Queen Victoria's Jubilee, was raised to the peerage under the title of „Baron Strathcona and Mount Royal.“ His greatest success was in connection with the organization of the Canadian Pacific Railway. Before dealing with the Report of Commissioner Smith, it may prove interesting to mention the names of the Cabinet Ministers of Riel's Government. Not all were half-breeds. Riel himself was only a quarter-breed, as his father was a pure-white man, and his mother was a half-breed. He was elected President in place of John Bruce who had resigned from ill health. Mr. Francis Xavier Dauphinais was chosen Vice-President; Louis Schmidt was appointed Secretary; W. B. O'Donohue became Secretary-Treasurer. This latter gentleman, like Riel himself, had been a former ecclesiastical student. Finally, Mr. Lepuil was Adjutant-General and Mr. Bannatyne was Postmaster-General.

Sir Donald Smith, the Chief Commissioner, after a great deal of trouble on his arrival at Fort Garry, scored his first triumph in the negotiations when, on the production of his official papers, he addressed a large assembly of the settlers. He fully explained the intentions of the Dominion Government towards the colonists: that justice would be shown every man, irrespective of religion, race or colour; that the settlers would be confirmed in their rights, etc. These statements united the English and French, and thus the Commis-

sioner scored another success in his efforts towards peace.

Riel, some time before this period, had imprisoned a large body of English-speaking residents, but now, rather tardily, released them. Before their release, however, a party of Canadians from Portage la Prairie marched on Fort Garry with the object of rescuing the prisoners. On their departure homewards they were surrounded by a large force of Riel's and made prisoners of war. Their leader, Captain Bolton, was court-martialed and ordered to be shot. Sir Donald interceded for him, and Bolton was released. Some short time after this occurrence, Thomas Scott, one of the prisoners, was sentenced to death and ordered to be shot. On this occasion, Commissioner Smith failed in his intercession for the life of the unfortunate man. This dreadful tragedy roused strong feeling all over the settlement. The French were moved no less than the English, and from that date Riel's influence and power began to decline. Scott is represented by some historians of the period as a violent, truculent Orangeman. In his justification of himself before Commissioner Smith, Riel declared that Scott was an intractable character; that he was the ringleader in the rising against Mr. Snow who had charge of the Canadian survey party; that he had been a troublesome person all along; that already he had been pardoned twice, but now, he must suffer the extreme penalty. Commissioner Smith's work was now finished. He had been successful in putting before all the settlers the liberal terms offered by the Dominion Government; he had appointed a delegation to proceed to Ottawa and treat directly with the Canadian Government; he had induced the French and English to work for peace, and had brought the Red River settlement and the Government of Canada together.

When the news of Scott's execution reached Ottawa, the Government determined that military force must now be employed. A few days after the shooting of Scott, Archbishop Taché on whom the Government now depended arrived at the Red River on his return from Rome. He had been empowered by Sir John A. MacDonald to treat liberally with the malcontents, offering them a free pardon. When he arrived at Fort Garry shortly after Scott's death, the Archbishop lavished promises of pardon to all who laid down their arms and surrendered. About this time the troops under Sir Garnet Wolseley and Colonel Butler had arrived, having made the terrible journey north of Lake Superior, while delegates from Riel's Government were on their way to Ottawa to make arrangements for union with the Dominion. Whilst the troops were

(Continued on page 8.)

Plätze und mündeten wie ein mächtiger lebendiger Strom in die riesige Wallfahrtskirche, welche ihre Zahl bei weitem nicht zu fassen vermochte.

Franz Lafinger stand mit seiner Mutter und Grete auf der steinernen Treppe, die von der Stadt zum Martinsberg hinaufführt und stellte sich dicht an dem Portale auf.

Auf den Altären flammten die Kerzen und an jedem stand ein Priester und brachte das heilige Opfer dar.

Wie schön und wunderbar war die Kirche im Lichterglanze, mit ihren schimmernden Altären, Fahnen, Kreuzen und Bildwerken! Weiße Weihrauchwölken wirbelten aus silbernen Becken empor, schlangen sich um die mächtigen Pfeiler, um die Galerien und Bögen, schlangen sich hinauf zu dem hohen, kühn geschwungenen Sonnengewölbe und der strahlenden Kuppel und hüllten das Gotteshaus in zarte, silberne Schleier.

Woll Sehnsucht, wie in ein wunderbares Paradies, blickten Franz und seine Begleiter in das heiligste Heiligtum hinein und legten alle Sorgen und alle Wünsche ihres Herzens an den Stufen des Altars nieder. Vor allem sieht sie um den Frieden — für sich, für die Ihrigen und für die ganze Heimat!

Als das Hochamt zu Ende war, begann die große Prozession. Der ganze weite Platz vor der Kirche war mit Menschen bedeckt; aller Augen hing an dem weitgeöffneten Portale. Bierschimmeriger Gesang rauchte durch die weiten Hallen — ein Zeichen, daß jetzt der Priester das Gefäß mit dem heiligen Blut der Marmor-Mensa des Altars entnahm.

Gewaltig klangen die Glocken, Wöllerschiffe dröhnten, das hochragende Kreuz erschien unter dem Portale, alles Volk warf sich auf die Kniee...

Draußen vor dem Portale harrte schon das Roß des geistlichen Reiters, der die hl. Reliquie in den Händen hielt und sich in den Sattel setzte, begleitet von zwei Reitern. Ihnen voraus trugen drei Männer die große Heilig-Blut-Fahne aus rotem Samt, die wie eine Wolke in der sonnedurchglänzten Luft dahinschwebte.

Die Prozession ordnete sich: voraus das Kreuz mit den Chorfahnen, dann das betende Volk bunt durcheinander, die Musik mit den blanken Instrumenten, die im Sonnenlicht wie pures Gold glänzten, endlich der Sängerkhor.

Dann der Priester zu Pferde, begleitet von vier Reitern mit schimmernden, rotamantenen, goldbestickten Standarten. Eine endlose Zahl von Wallfahrern schloß sich ihnen an. Hunderte von Reitern auf prächtigen Pferden beschloßen den Zug, der wie ein glänzendes Heer von Gottesreitern seinen Weg ging: an dem Kloster entlang zum Schwanenteich, durch die Stadt gen Ravensburg und dann ins freie Feld.

Zu Tausenden standen die Landleute an der Straße und ließen die Prozession an sich vorüberziehen; in ihren Augen leuchteten Glück, Freude, Dank und seliger Jubel.

Das Angesicht des jungen Priesters, der das heilige Blut trug, war wie verklärt; ein rosiges Schimmer, der Abglanz der purpurroten Standarten, lag auf seinem Gesicht, während seine Augen voll Ehrfurcht das hl. Gefäß betrachteten und seine Lippen fromme Gebete flüsterten. Aller Augen waren auf ihn gerichtet... All die Tausende blickten zärtlich, mit den Augen von Kindern auf den jungen blauen Priester, der das funkelnde Gefäß mit dem großen Wunder hielt. Alle hofften, es würde sich an ihnen ein Wunder vollziehen — das Wunder der Erlösung zum Glück, zum Frieden.

Die Natur rüstete dem wunderbaren Geheimnis ein hohes Fest. Ein Blütenmeer war ringsum, jeder Ast und jeder Zweig war von Gold umspinnen und die Sonne breitete einen schimmernden Teppich über das Land.

Mitten in dieser blühenden Landschaft, im Angesichte des hohen blauen Himmels, wurde die erste Station gemacht und das ergreifende Evangelium von den Vögeln des Himmels und den Lilien auf dem

Felde verkündet. Die Glocken klangen, die Wöllerschiffe dröhnten, der Menschen und der Instrumente Stimmen klangen zusammen zu einem feierlichen Hymnus — da hob der Priester das heilige Blut, hoch ragte es im Sonnenschein wie ein wunderbares Mysterium. Der Priesters Stimme schwall im wehenden Winde an und sprach laut und feierlich den Segen.

Er segnete die Fluren und die Früchte, die Bäume und die Blumen, er segnete die Menschen, die Natur und das ganze Land.

Franz Lafinger kniete auf einem kleinen Hügel unter einem blühenden Apfelbaum, während der Priester den Segen sprach. Eine feierliche Ruhe lag in sein Herz, ein stiller, süßer Friede. „Ich will Frieden schließen mit meinem Vater,“ sagte er, „wenn er mir nur den einen Wunsch erfüllt, daß Grete mein Weib wird, damit ich an ihr die alte Schuld sühnen kann, die an ihrem Geschlechte begangen wurde.“

Noch diesem Entschlusse kam es wie Glück über ihn. Er erhob sich und wandte sich Grete zu; als er ihr in die Augen blickte, da wußte er, daß auch sie dieselbe Gedanke erfüllte. Er reichte ihr lächelnd die Hand und sagte: „Nun soll alles gut werden.“

Frau Barbara kniete noch immer auf der Erde und sah der Prozession nach, die langsam weiterzog durch die prangenden Fluren, vom märchenhaften Glanz der Frühlingssonne überglänzt. Sie zog einen weiten Kreis um die Stadt und Gemarkung, eine geweihte Furche, die heiliges Land umschloß, über dem der Segen des Himmels wie eine feierliche Wolke schwebte.

Die drei Waller kehrten in die Kirche zurück, knieten im Beichtstuhl nieder und stellten ihr Leben vor den Richterstuhl Gottes. Schwere Herzen, aber frohen Mutes traten sie dann in das neue Leben hinein, das sich vor ihnen auftrat, in die stille, schöne, heilige Heimat, die nicht auf Erden liegt...

Fortschreibung folgt.

Vereinigte Staaten

Washington. In den letzten zehn Jahren hat die Zahl der Pferde in der Welt um etwa 11 Prozent abgenommen.

Vom Ackerbaudepartement veröffentlichte Zahlen zeigten einen Abfall des Pferdebestandes in 85 Ländern. Der Bestand ist am meisten in Russland zurückgegangen, wo die Abnahme nahezu 50 Prozent betrug, und in den Vereinigten Staaten, wo er von 23,145,000 in 1914 auf 20,559,000 gefallen ist. Russlands Gesamtbestand ist von 34,700,000 auf 18,507,000 zusammengeschrunpft. Somit haben jetzt die Ver. Staaten die größte Zahl von Pferden. Abnahmen werden auch für Großbritannien, Frankreich, Deutschland und Japan berichtet, während Argentinien, Kanada, Spanien und die skandinavischen Länder eine Zunahme zu verzeichnen haben.

Der Zuckerpreis im Kleinhandel ist jetzt 10 Cents statt 7 Cents. Der Unterschied von 3 Cents das Pfund ist die Folge der Spekulation im New Yorker Zuckermarkt. Wenn die Regierung nicht eingreift, so hat das amerikanische Volk den Zuckerprostitmachen 350 Millionen Dollars mehr zu zahlen, als ihnen zukommt. Für die Regierung unter Präsident Harding bietet sich eine treffliche Gelegenheit, ihre Bereitwilligkeit zum Schutze des amerikanischen Volkes zu zeigen.

Abg. Ballinger, Republikaner aus Massachusetts, riet in einem Schreiben an Sekretär Hoover Verbrennen, ihren Zucker nur für unmittelbaren Gebrauch zu kaufen. Ballinger schließt aus den starken Preissteigerungen, daß die Spekulanten, welche im Krieg die abnormal hohen Preise verursachten, hinter der jetzigen Erhöhung stehen. Der Peoples Legislative Service verlangte von Präsident Harding Verfolgung der Zuckerpekulanten, welche den Preis in den letzten sechs Wochen um drei oder vier Cents emportrieben. Sie sagt, die Spekulanten hätten das amerikanische Volk in einem Monat bereits um 15 Millionen beraubt. Wenn die Regierung nicht einschreite und den Preis herunterzwinge, werde das

Publikum um 300 Millionen geschröpft werden. Verschiedene Kaufleute stellen für zum einen Preis von 20 Cents in Aussicht, falls die Spekulation nicht eingedämmt wird. Die Organisation, die von Senator La Follette unterstützt wird, beschuldigt in einem Telegramm an Präsident Harding die Zuckerpekulanten einer verbrecherischen Verschwörung, um die Preise emporzutreiben. Sie verlangt Anweisungen an das Justizamt, um Anklagen vor einer Grand Jury zu beantragen.

Madison, Wis. Die Anträge über den Ackerstreik des Senators La Follette wurden in der Legislatur erledigt. Der Senat nahm einen vorher vom Hause gebilligten Antrag an, welcher das Verbot in die Föhrung des älteren Senators von Wisconsin bekräftigt und seine Anträge während des Weltkrieges brandmarkt.

Sour City, Iowa. Bomben aus Flugzeugen vernichteten die große Eisenbahn im Missouri Fluß 5 Meilen von hier nicht zu brechen und die Gefahr einer ersten Flut ist nicht gebrochen. Armeesieger, die tausend Fuß über den Eismassen schwebten, warfen Sprengstoffe. Die Flußgewässer erreichten am 25. März die Flußhöhe. Ein Leben ist verloren, starker Eigentumschaden berichtet. Ein Farmer, der Pferde in dem überschwemmten Gebiet zu reiten suchte, wurde weggeschwemmt. Zwei Sheriffgehilfen, welche sich den verräterischen Gewässern im Missouri Fluß auf einem Floß aussetzten, retteten vier auf Duncans Island abgechnittene Männer. Ein fünfter weigerte sich die Insel zu verlassen. Hunderte von Zuschauern beobachteten auf der Iowa Seite des Flusses die kühne Rettung.

Memphis, Tenn. Etwa tausend Menschen sind nach Schätzung von Vertretern des Roten Kreuzes in dem Sturmgebiet des östlichen Mississippi obdachlos und müssen mit Nahrung und Kleidung versorgt werden. Der Sturm zog durch ein halbes Duzend Counties und hat 28 Leben vernichtet. Los Angeles, Dr. Frank Lydston, berühmter Chirurg, starb an Lungenentzündung. Er war früher Lehrer an der Universität von Illinois und einer der ersten, welcher die Möglichkeiten der Drüsenübertragung erkannte. Er war 65 Jahre alt.

Polizeichef Dals verfügte infolge ungenügenden Raums die Freilassung von 225 Personen, die kurze Strafen in städtischen Gefängnissen verbüßen, meist wegen Schnellfahrens. Wie der Chef sagt, fand er 861 Gefangene in einem Gefängnis, das zur Aufnahme von 300 gebaut ist.

St. Paul. Im Unterhaus der Minnesotaer Legislatur wurde am 9. März eine Vorlage eingereicht, nach der künftig in Schulen, im amtlichen Verkehr und überhaupt durchwegs die Landessprache als „amerikanisch“ und nicht als „englisch“ bezeichnet werden soll. Jetzt ist das Vaterland gerettet!

Jowa City, Ia. Die Republikaner von Jowa City, Ia., haben die gegenwärtige Bürgermeisterin, Frau Emma J. Harbat, ohne Opposition für das Mayorsamt, wieder nominiert. Außerdem nominierten sie zwei weitere Frauen, Frau Sarah P. Hoffmann als Assessor, und Frau Clarence Van Epps als Parkkommissär.

Indianapolis, Ind. Nach kurzer Krankheit ist der weithin bekannte Landschaftsarchitekt George C. Kessler aus St. Louis im Alter von 61 Jahren in einem hiesigen Hospital gestorben. Herr Kessler entwarf die Pläne der Gebäude für die St. Louiser Ausstellung in 1904 und führte Stadtplanarbeiten für Kansas City, Mo., El Paso, Tex., Cleveland, Syracuse, Denver, Indianapolis und andere Städte aus. Als er erkrankte, war er mit der Ausarbeitung von Plänen für ein neues Boulevardsystem für die Stadt Mexiko beschäftigt. Er war in Deutschland geboren.

Sobolev. Eine neue Behandlung von Lungenentzündung, bei welcher elektrische Ströme zur Anwendung kommen, ist angefundigt. San Francisco. Mit einer Höchsttemperatur von 82 Grad war der 26. März seit 1914 der heißeste Märztag in San Francisco.



Sprüh-funken

Vor allem eins, mein Kind, sei treu und wahr! Laß nie die Lüge deinen Mund entweichen; Von altersher im braven Volke war Der höchste Ruhm, getreu und wahr zu sein.

Du bist ein braves Kind, so denke dran, Doch bist du jung, noch ist es nicht so schwer; Aus einem Knaben aber wird ein Mann, Das Bismarck blegt sich, doch der Mann nicht mehr.

Sprich ja und nein, und dich und dentle nicht; Was du berichst, sage kurz und schlicht; Dein Wort sei heilig, drum verschwend' es nicht.

Reicht schlecht die Lüge sich ans Herz, heran. Zuerst ein Zwerg, ein Riese hinten nach; Doch dein Gewissen zeigt den Feind dir an, Und eine Stimme ruft in dir: Sei wahr! Dann wach und kämpf, es ist ein Feind bereit.

Die Lüg' in dir, sie drohet dir Gefahr; Kind, Brave kämpfen tapfer allezeit. Du, braves Kind, sei tapfer, treu und wahr!

Offenheit verdient immer Anerkennung.

Der Ekel vor dem Schmutz kann so groß sein, daß er uns hindert, uns zu reinigen — uns zu rechtfertigen.

Bedenke stets, daß du noch in die Schule gehst und lernen mußt; die Schule ist erst aus, wenn die Steirbeglocke erklingt.

Einerlei, wie sehr das moderne Mädchen bemüht ist, ihr Alter zu verbergen, sie wird immer bereitwillig zu geben, daß sie alt genug ist, um mehr zu wissen als ihre Mutter.

Was ist ein Optimist? — Ein Schotte, der mit einem Korkzieher nach Canada kommt.

Wer ist ein unbrauchbarer Mann? — Der nicht befehlen und auch nicht gehorchen kann.

Ich bin der allmächtige Dollar, Und ich beherrsche die Welt! Wer sich gegen mich will erheben, Muß Geld haben, Geld, viel Geld. Recht, Tugend, Gewissen und Ehre Sind spanische Dörfer mir, Ich kenne keine einzige Tugend; Gelbmachen ist mein Plänter, Ich tanz auf den Gräbern der Armen, Ich mache ja „Geld wie Heu“.

Alle Menschen groß und klein Spinnen sich ein Gewebe fein, Wo sie mit ihren Scheren spitzen Gar zierlich in der Mitte sitzen. Wenn nun darein ein Beben fährt, Sagen sie, es sei innerbürtig. Man habe den größten Palast zerstört — Das Leben ist so, daß man gut daran tut, sich zu gewöhnen, wie man alles, was man erwirbt, am besten hergibt, ohne zu großes Mägen, stolz, ohne Zittern, furchtlos, wenn die Stunde kommt.

Auch Verluste sollen uns zu erneuertem Kampf anspornen, den Sieg zu erringen. Wenn der Sturm die Erde umtobt, so mag er wohl Zweige und Äste knicken, die Wurzeln greifen aber nur um so fester in die Erde.

Das Unrecht, das du in andern suchst, trägt du in dir selbst.

Wie tief die Wunde brennt, die Zeit; die gute Trostlein, gibt den wahren Balsam.

Sei Herr, sei Anecht, Nur was du bist, sei ganz. Die schwache Klinge schlottert im Gefecht. Der Halbheit wendet sich kein Siegestrang, So will's neues Geheiß und Recht.

Trag müntern Herzens deine Last, Und über fleißig dich im Lachen! Wenn du an dir nicht Freude hast — Die Welt wird dir nicht Freude machen.

Von Hoffnungen leben die Jungen, die Alten von Erinnerungen.

Bersprechungen hör still an, doch knüpf keine Hoffnung dran.

Wärfst du ahnen Himmelsglück, mußt schauen in deines Kindes Bild!

Europas Frauüberschuß.

Ueber den Frauüberschuß in Europa berichtet die „Gleichheit“. Danach hatte vor dem Kriege den größten Frauüberschuß England. Nach der Volkszählung von 1911 betrug er hier auf rund 1,330,000. An zweiter Stelle stand Deutschland mit einem Frauüberschuß von rund 850,000; es folgten Italien und Frankreich mit je etwa 500,000; Portugal mit 250,000; Schweden mit 125,000; Dänemark mit über 80,000; Niederlande mit 60,000; Belgien mit über 45,000.

Dasjenige war ein Mannüberschuß auf dem Balkan zu verzeichnen und zwar in Rumänien mit 95,000; Serbien mit 95,000; Bulgarien mit 70,000; Griechenland mit 17,000 mehr Männer als Frauen. Insgesamt dürften in Europa vor dem Kriege 5 bis 6 Millionen mehr Frauen als Männer gelebt haben. Der ungeheure Männermord des vergangenen Krieges hat aber den Ueberschuß an Frauen noch bedeutend ausgleichend lassen, und zwar in Deutschland und England auf 2 1/2 Millionen; 2 bis 2 1/2 Millionen in England; je 1 1/2 Millionen in Italien und in den früheren österreichischen Gebieten. Aber auch auf dem Balkan ist seit dem Kriege, ganz besonders in Serbien, durch die Kriegsverluste ein Frauüberschuß zu verzeichnen. Der Gesamt-Frauenüberschuß in Europa beträgt heute rund 15 Millionen.

Dabei kann gar nicht damit gerechnet werden, daß diese Ueberschuld der Frauen in absehbarer Zeit wieder etwas ausgeglichen wird, sondern mindestens für die nächsten 10 bis 15 Jahre wird mit Sicherheit ein weiteres Anwachsen des Frauüberschusses zu erwarten sein. Zunächst ist mit einer starken Männeremigration aus Europa zu rechnen. Allein in England haben bereits mehr als 60,000 ehemalige Soldaten den Antrag auf Auswanderung in die überseeischen Gebiete gestellt.

MUENSTER BARBER SHOP AND POOL ROOM BAR IN CONNECTION Drop in and make yourself at home. CAMPBELL & Co., Proprietors.

Zu kaufen gesucht 60 Bushel Saat-Kartoffel EARLY OHIOs, müssen rein sein, nicht gemischt mit anderen Sorten. Angebote durch St. Peters Bote.

FOR SALE 160 acres, N.E. quarter Sec. 36-35-23, W. 2nd, close to school, good roads. 10 miles South of Humboldt. Taxes all paid. \$9.00 per acre. Terms. ANT. LOMMEL, 322 1/2 N. 17. St., PORTLAND, ORE.

FOR SALE. SWEET CLOVER SEED, white blossom, cleaned and scarified, \$10 per hundred pounds. RYE GRASS SEED, \$15 per hundred pounds, bags included, F. O. B. Muenster, Sask. JOS. BONAS

Schiffstarten von u. nach Europa und allen Ländern der Welt! Laßt eure Verwandten jetzt aus Ausland, Oesterreich oder Deutschland kommen. Direkte Linie von Hamburg nach Canada. Anschluß nach allen Stationen in Canada.

In den größeren Städten Russlands und Europas haben wir unsere Büros und Agenten. Schöne und größte Schiffe. Beste Verpflegung. Alle Papiere usw. befragen wir. Man wende sich an C. WEHRENS Box 5 SILTON, Sask. Vertreter der Dominion White Star Line u. der Internat. Mercantile Marine Lines. Vertrauensmann des St. Michaels-Kerzens am Schiffe der Einwanderer.

All kinds of Meat can be had at Pitzel's Meat Market The place where you get the best and at satisfactory prices.

WE BUY Cattle, Hogs, Sheep and Poultry. If you have them to sell, let us know, we pay highest prices.

Pitzel's Meat Market Livingstone St., HUMBOLDT, Phone 62.

L. Moritzer Humboldt, Sask. Gen. Blacksmith and Horse shoer Repairs on all kinds of Machinery satisfactorily done. Also have Oxy-Acetylene Welding Plant and am able to weld castings or anything of metal. Agent for Cookshutt Implements.

HUMBOLDT CREAMERIES LTD. GOLD MEDAL BUTTER AND ICE CREAM Highest Price Paid For Good Cream HUMBOLDT, SASK.

NOW is the time to have your summer clothes cleaned, pressed and repaired. Special Attention given to Mail Orders.

Humboldt Tailoring & Cleaning Co. JAMES I. DANIELS, Prop.

For Any Kind Of Machine Work Come To The HUMBOLDT FOUNDRY AND MACHINE SHOP W. B. FELTON, Prop. HUMBOLDT, SASK.

E. Thornberg Händler in Juwelen und Schmuckwaren Humboldt, Sask. Reichhaltiges Lager in Uhren u. Geschenk-Artikeln aller Art fachmännische Reparaturen.

CAPS LATEST SPRING STYLES FOR MEN JUST RECEIVED

PHILLIPS Gents Furnishing Store HUMBOLDT, SASK.

Granit- u. Marmorgrabmale Schreiben Sie an uns wegen Entwürfen oder noch besser, lassen Sie unsere Agenten bei Ihnen vorbeisprechen. Saskatoon Granite & Marble Works, LTD. 131 Ave. A. N., SASKATOON, SASK.

Deutsche Gerberei. Wir haben eine Filiale eröffnet in Saskatoon, Sask. Wir gerben Geschir Leder, Lack-Leder, Kautschuk und vor allem die bekannten Pelz-Decken von Pferdehäuten und Kuhhäuten.

EDMONTON TANNERY 225 Ave C South, SASKATOON, SASK. 9272-110a Av., EDMONTON, ALTA.

HOUGHTON & ALLEN Fachmännische Schuh-Reparaturen Unsere Werkstat ist mit den neuesten modernen Maschinen ausgestattet.

In Greig's Garage-Gebäude Main St. Humboldt.

Tyson Drug Co. Humboldt's Leading Drug Store The Drug Store for Service, Quality and Fair Prices to All.

DRUGS, PATENT MEDICINES, STATIONERY GRAFANOLAS & RECORDS

NYALL'S FAMILY REMEDIES

Phonographen und Records die preiswertesten in ganz West Canada Wir liefern alle deutschen Records

Elektr. Phonograph-Motoren können in jeden Phonographen-Apparat eingefügt werden. Kein Aufziehen mehr! Halten automatisch still am Schluß eines jeden Records.

Wir befragen alle Reparaturen.

M. I. MEYERS Schmuckwaren u. Musik-Instrumente Main St. Humboldt.

I.O.G.D. St. Peter's Bote I.O.G.D.

Der St. Peter's Bote wird von den Benefizierern des St. Peter's Abtes in Münster, Saskatchewan, Kanada, herausgegeben. Er führt bei Voranschickung...

Bei Anhebung der Adresse gebe man sowohl die neue als auch die alte Adresse an...

ST PETERS BOTE MÜNSTER SASK. CANADA.

1923 Kirchenkalender 1923

Table with 3 columns: März, April, Mai. Lists various feast days and saints for each month.

Table with 2 columns: Gebotene Feiertage, Andere Feite. Lists public holidays and other feast days.

Warum besteht Frankreich das Ruhrgebiet mit 100 000 Truppen? Weil die vor Scham nicht rot werden können.

Madame Deutschland trägt einen Regenschirm, der in der Ruhr Wäpchen trägt. 'Was machen Sie denn hier?'

Was ist der Unterschied zwischen der einstigen Besetzung Belgiens und Nordfrankreichs durch die Deutschen während des Krieges...

1) Damals mußten die Franzosen und Belgier Schandtat und Verbrechen erfinden und sie den Deutschen anhängen...

2) Damals ließ die Welt sich durch die verlogenen Berichte der Franzosen und Belgier in eine wahre Wut gegen Deutschland hineinziehen...

Sogar bei der gegenwärtigen Missetat Frankreichs, dem Einfall in das Ruhrgebiet zur Friedenszeit, der sogar über die unehörten Bestimmungen des Völkerrechts...

Kann denn diesem Uebel gar nicht abgeholfen werden? Es scheint in der Tat eine hoffnungslose Sache zu sein. Die einzige Möglichkeit, die 'öffentliche Meinung' zu ändern...

Gibt es denn gar keine Hoffnung, daß bessere Elemente in der großen Presse schließlich der Sache auf den Grund gehen und für die Wahrheit Zeugnis ablegen werden?

'Außer in kleinen Landstädten,' sagte Swinton, 'gibt es in Amerika keine unabhängige Presse. Das wissen Sie so gut wie ich.'

Innerhalb der Grenzen der Diözese Rimouski, in der Provinz von Quebec, wurde kürzlich die neue Diözese von Gaspe errichtet.

Regina. Am Gründonnerstag brannte das Mutterhaus der Ursulinen-Schwesterinnen zu Grayton, Sask., bis auf den Grund nieder.

St. Paul, Minn. Am Charfreitag morgen brach beim Gottesdienst in der St. Augustins-Kirche in Süd St. Paul Feuer aus.

Den Franzosen kommt die Förderung Amerikas, daß die Ausgaben für seine Truppen am Rhein beglichen werden müssen, als unverkündet oder doch unvernünftig vor.

St. Peter's Kolonie Bruno. Am 9. April um 7 Uhr wurden während einer stillen hl. Messe Herr Karl Haas und Fräulein Christina Honisch getraut.

Die Herrn Robert Lauer und Louis Ludwig, Studenten des Kaufmännischen Kurzes am St. Peter's Kollegium, sind nach Bruno zurückgekehrt.

Die kathol. Kirche zu Polson ist niedergebrannt. Der Pfarrer dabei büßte dabei auch seine Bibliothek und Effekten im Werte von \$3,000 ein.

Der französische Präsident hat den kürzlich verstorbenen General Maunoury, der als Held der Schlacht an der Durcq bezeichnet wird...

Freiburg i. S. Die monatliche Zeitschrift 'Die katholischen Missionen', die seit nahezu einem halben Jahrhundert im Herberschen Verlag erschien...

Freiburg, Schweiz. Kraft pflichtigen Indultes wird Hr. Besion, Bischof von Lausanne und Genf, anlässlich der vierten Zentenarfeier des Treuschwurrs der Behörden...

Freiburg, Schweiz. Kraft pflichtigen Indultes wird Hr. Besion, Bischof von Lausanne und Genf, anlässlich der vierten Zentenarfeier...

Freiburg, Schweiz. Kraft pflichtigen Indultes wird Hr. Besion, Bischof von Lausanne und Genf, anlässlich der vierten Zentenarfeier...

Freiburg, Schweiz. Kraft pflichtigen Indultes wird Hr. Besion, Bischof von Lausanne und Genf, anlässlich der vierten Zentenarfeier...

Freiburg, Schweiz. Kraft pflichtigen Indultes wird Hr. Besion, Bischof von Lausanne und Genf, anlässlich der vierten Zentenarfeier...

Freiburg, Schweiz. Kraft pflichtigen Indultes wird Hr. Besion, Bischof von Lausanne und Genf, anlässlich der vierten Zentenarfeier...

Münster. Die Herren Robert Lauer und Louis Ludwig, Studenten des Kaufmännischen Kurzes am St. Peter's Kollegium, sind nach Bruno zurückgekehrt.



Volksverein deutsch-canadischer Katholiken

H. J. Bauer, Humboldt, Sask., Hochw. P. Junke, O.M.I., Vrelate, Sask. ... Generalleitet.

Münster. Jeder, der Nachrichten weiß, die dem Lesepublikum mitgeteilt werden sollten oder doch interessant sind, wird gebeten, sie dem St. Peters Bote einzuschicken.

Die Temperatur vom 4. bis 10. April schwankte zwischen 37 über Null und 19 unter Null. Die höchste Temperatur war bloß an zwei Tagen, am 5. und 6. April, unter dem Gefrierpunkt.

Frau Aug. Kött, welche vor einiger Zeit in Winnipeg wegen eines Beinleidens zweimal ohne Linderung operiert wurde, unterzog sich am Donnerstag letzter Woche im Hospital zu Humboldt einer abermaligen Operation.

MONEY TO LOAN on good improved Farms. From \$1000.00 upward. HENRY BRUNING.

Humboldt. Im Laufe der letzten Woche waren unter Anderen folgende unter ärztlicher Behandlung im Hospital: Frau M. Breiding von St. Gregor; Frau M. Kramer von Bruno, die sich einer Operation unterziehen mußte; Frau J. Winter von Annaheim; Frau D. Voehr von Münster; Herr J. A. Doucette von Bruno und der junge A. Coquet von St. Brieux.

WANTED. Young man of 16 or 17, to learn tailoring, cleaning, dyeing and pressing. Apply to J. J. DANIELS, Humboldt, Sask.

Legten Freitag begab sich die Mutter Oberin des St. Elisabeth-Hospitals, begleitet von Schwester Clementina, auf die Reise nach Madlin, Sask., um das dortige St. Josephs-Hospital zu besuchen.

Watson. Das Haus des Herrn B. Thiemann, nördlich von Watson, brannte kürzlich vollständig nieder.

Annaheim. Not bricht Eisen. Da die Halle gegenwärtig als Notkirche benützt wird, mußte sich die Musikkapelle um ein anderes Lokal umsehen.

Wir müssen immer und immer wieder erfahren, daß auch die besten Erfindungen und Einrichtungen der Menschen recht unvollkommen bleiben. Das ist auch gut so, da wir sonst leicht stolz würden.

FOR SALE Pure bred Short-horn bull, 10 months old, \$75.00. Nick Kraemer, Annaheim, Sask. Lake Lenore. Die hiesige neue Kirche erhielt einen schönen Taufstein, das Geschenk des Dr. J. H. Fleming von Humboldt.

Die ehro. Schuldamen brachten einige Tage ihrer Osterferien in ihrem Kloster zu Bruno zu, um sich frischen Mut und neue Aneiferung für ihre schwere Arbeit zu holen.

Die alten Philosophen sagen uns, daß das Gute sich naturgemäß ausbreiten will. Nach diesem Grundsatz zu urteilen muß das neue Ordener von Lake Lenore, das sich erst in diesen Wintermonaten gebildet hat, sich gut und kräftig entwickeln haben.

Frau Downey und Frau Kraus verweilen bei ihren Eltern auf Besuch, erstere in Saskatoon, letztere in Kosterhörn.

FOR SALE—Regist. Hereford bull No. 33189. Apply M.E. Dohm, Annaheim, Sask.

Engelfeld. The Sask. Gazette vom 31. März enthält den Namen des Herrn Ferdinand Breker als Commissioner of Oaths; auch den Namen des Herrn Albert J. Tozle von Bonda als Justice of the Peace.

Raicam. Die C.P.M. ist daran, hier einen Schuppen zu errichten, um das Material anzusammeln, das für die Verlängerung der Linie nach Welfort benötigt ist.

Watson—Engelfeld—St. Oswald. Auf Anregung des Pfarrers, des Hochw. P. Marcellus, nahmen diese drei Gemeinden am Osterfest eine Kollekte für die Notleidenden in Deutschland auf, deren Betrag bereits an Seine Eminenz, den Kardinal-Erzbischof von Köln, abgeandt wurde.

Watson. Auf Anregung des Pfarrers, des Hochw. P. Marcellus, nahmen diese drei Gemeinden am Osterfest eine Kollekte für die Notleidenden in Deutschland auf, deren Betrag bereits an Seine Eminenz, den Kardinal-Erzbischof von Köln, abgeandt wurde.

Dea Rosa Lake. Herr B. Cisowski, der Vater des Hochw. P. Prior Casimir, verbringt einige Tage auf Besuch bei alten Freunden und Bekannten.

Carmel. Am Samstag, dem 14. April, wird Nachmittags um 2 1/2 Uhr Unterricht für die Kinder stattfinden. Am Sonntag wird um 9 Uhr eine stille hl. Messe und um 10 1/2 Uhr das Hochamt sein.

Wenn man lernen will, wie man eine Unterhaltung wirklich unterhaltend und nutzbringend machen soll, muß man zur Gemeinde von Carmel in die Schule gehen. Am Ostermontag wird daselbst eine Kartenpartie mit Basket Social veranstaltet.

Georg Ebner, jr., bekam einen plötzlichen und heftigen Anfall von Appendicitis, so daß sein Vater ihn am folgenden Tage, dem 30. März, nach Saskatoon nahm, wo er von Dr. Lynch operiert wurde.

Sammel-Liste für ein Denkmal des verst. Abtes Bruno Dörfler, O.S.B.

Ungenannt .25 Früher quittiert \$781.85 Zusammen \$782.10

Gaben für die armen Kinder in Deutschland.

Kinder in Annaheim 1.00 Ungenannt25 J. D. Sand, Gull Lake, Sask. 1.00 Früher quittiert \$161.80 \$164.05

Bergelt's Gott! Wir bitten abermals alle, besonders solche, die noch nie zur Linderung der Not in Deutschland und Oesterreich beigetragen haben und es doch könnten, sich der dortigen Armen zu erbarmen.

An Rheumatismus darnieder. Vor drei Jahren lag ich, infolge einer Erkältung, mit Rheumatismus darnieder, schreibt Herr C. L. Strom von Albert Lea, Minn. Es hatte sich in meinen Beinen festgesetzt, so daß ich nicht gehen konnte und in einem Rollstuhl nach meinem Geschäft gefahren werden mußte.

Der Papst gegen die neuen schamlosen Moden.

Wir haben bereits früher berichtet, wie der Heilige Vater, als Erzbischof von Mailand, die unwürdige Kleidung mancher Frau für eine Schmach erklärt hat, und daß die Kirche alles aufbieten muß, was in ihrer Macht steht, um zu verhindern, daß wenige, sich entwürdigende Frauen die guten mit sich reichen in den Modetaumel.

Als Papst Pius XI. hat er befohlen, daß Instruktionen über die Verberblichkeit der gegenwärtigen Frauen-Moden vorbereitet und an alle Bischöfe versandt werden sollen. Dieser Bericht aus den Vatikan zeigt, daß auch der jüngste Nachfolger Petri den Kampf gegen die schamlosen Kleider aufnimmt, den seine Vorgänger geführt haben.

J. A. STIRLING LICENSED AUCTIONEER & VALUATOR PHONE 35 - R 6, LAKE LENORE.

SPRING INTO PHILLIPS Gents Furnishing Store FOR MEN'S SPRING WEAR HUMBOLDT, SASK.

CUT YOUR SHOE BILL IN HALF



I wish to announce that I have just installed new MACHINERY for the shoe repair business and can therefore turn out your work when you would want it and at the lowest possible price.

GILLINGS, Opposite Arlington Hotel Humboldt and we pay all return charges.

Out-of-Town Customers given prompt & careful attention

Lehrer und Frau katholisch, mit 1. u. 2. Kl. Certificat für Saskatoon, suchen eine zweiklassige Schule oder 2 kleine Schulen nicht mehr als 4 Meilen von einander entfernt. Adresse: F. P. Henwood, 1521 Ave. E. N. SASKATOON

Kinder mit schwachen Augen kommen nicht recht voran in der Schule. Laßt sie untersuchen durch HARRY S. HAY, Augen-Spezialist von Saskatoon, der an folgenden Orten sein wird.

DANA: Montag den 16. April, nachm. BRUNO: Dienstag den 17. April, bis 3 Uhr nachm.

HUMBOLDT: Dienstag und Mittwoch den 17. u. 18. April, in Dr. Fleming's Office.

ST. GREGOR: Donnerstag 19. April, bis 1 Uhr nachm.

MUENSTER: Donnerstag den 19. Apr. zwischen den beiden Zügen.

Kaufen Sie Ihre Frühjahrs-Bedürfnisse von Fletcher & Co. Nirgends in diesem Distrikt bekommen Sie Eisenwaren wohlfeiler als bei uns. Formaline - Frischer Vorrat in einem geheizten Waggon soeben eingelaufen. Schwitz-Polster, 12 Zoll, gelb, zu 75c. Wasch-Maschinen, Wringers, und galvanisierte Zuber zu den niedrigsten Preisen. Vergesst nicht, wir verkaufen B. H. Farbe. Diese Farbe reicht weiter und hält sich länger als andere. Amtliche Prüfung seitens der Regierung ergibt in dieser Farbe 70% White Lead und 30% White Zinc. G. Fletcher & Co. Humboldt, Sask. Phone 46

Hengst zu verkaufen Bercheron Hengst, 8 Jahre alt, wiegt ungefähr 1900 Pfund, ist billig zu verkaufen. John Paulus, Engelfeld, Sask.

Farm zu verkaufen. Altershalber verkaufe ich meine Farm von 160 Acres, 65-70 Acres unter Pflug, gutes und genügend Wasser, nahe bei Kirche und Schule gelegen. Auskunft: Pet. Mastob od. Peter Roth, St. Gregor, Sask. (Canada)

Sie Sparen Geld wenn Sie Ihre Einkäufe besorgen im Münster Bargeld-Eden! Das Geschäft wo Sie am meisten bekommen fürs wenigste Geld. Spezial-Offerten für Freitag und Samstag: Richards ... per Dose 17c Bettuchstoff, 72 in. breit, 40c. Kerlose Rosinen, 5 Pfd. 90c Tisch Wachsstück, 40c. Koch-Feigen, ... per Pfd. 10c Handenstoff, 25c. Gett. Äpfel, ... 3 Pfd. 60c Groß Handtuchstoff, 15c. Pflaumen, 5 Pfd. Kart. 70c Gingham, 31c u. 20c. Syrup, ... 10 Pfd. Eimer 70c Schwere weichen Planelletstoff, 25c. Wenn Sie beabsichtigen, Ihre Groceries bei Verkaufshäusern oder irgend sonstwo zu bestellen, machen Sie erst hier einen Versuch. Ich kann Ihnen gerade so günstige Preise gewähren. C. LINDBERG General Merchant MUENSTER

Der Frühling ist hier! Sie werden eine wahre Freude haben an der Besichtigung unserer reichen Auswahl von Damen-Kostümen, Mänteln für Herren, Damen und Kinder, Herren-Anzüge, Schuhe und Stiefel, und all der verschiedenen Ausstattungs-Artikel für die ganze Familie, welche speziell für Sie ausgewählt wurden. Damenkleider. Noch nie hatten wir eine so reichhaltige Auswahl an Damenkleidern. Schlichte und auch verzierte in verschiedenen Moden. Mangel an Raum verbietet es sich hier zu beschreiben. Von 21.50 aufwärts. Tweed Regenmäntel, mit dünnem Gummi gefüttert. Sie erfüllen einen doppelten Zweck. Reiche Auswahl in verschiedenen Farben. Einige sehr billig 9.95 Besterer Qualität 21.95 Die „Bruser“ Schuhe Hier folgt eine Liste der verschiedenen Sorten, nach unseren Angaben verfertigt. Elentier Herren-Schuhe, perlen- und rauchfarbig, braun oder schwarz, garantiert solides Leder. Brusers Preis 4.95 Damen Halb-Schuhe mit biegsamen Polster Sohlen, Gummi Absätzen, sonstwo 4.75 Brusers Preis 3.95 Schwere Boy Kip Schuhe für Mädchen, zum Schulgebrauch— gutes, solides Leder. Wert 3.50 für 2.95 Schuhe für Schulknaben, tan grain, durchaus solides Leder. Größen von 1 bis 5. Billig zum Preis von 2.95 PHONE 75 BRUSERS LIMITED WHERE EVERYBODY GOES PHONE 75

Heimgelichtet.

Zwei Jungen von dem hohen Lande, Die kamen zeitig in die Welt...

Wage das Heiligtum auf Frauen wörrth das bleiben, was es immer gewesen: Eine Stätte der Arbeit...

Ruhiges Blut.

Einmal kam ein sonderbarer Schüler, er war gerade das Gegenteil von meinen Neuen...

Der Knabe war ein Aushärtling von einem Phlegma, Beistanderteig, schwerfällig, ungelent, langsam im Reden und Denken...

Von der Turnstunde mußte er befreit werden, er brachte alles auseinander, wenn im Takt marschieren sollte...

In seinem Betragen war er müßerhaft, ich kann mich nicht erinnern, daß ich ihm je einen Berweis geben mußte...

An den ersten Schulwochen redete er gar nichts, ich wußte überhaupt nicht, ob er reden konnte...

Aber einmal kam Leben in das Knirpalein, es war an Weihnachten, Das Christkind war auch in die Schule gekommen...

Man konnte nun meinen, mein Dicker hätte für nichts anderes Interesse gehabt als für Knodel und Guteln...

reisen, wenn an der Tafel stand und 1-2. Als einmal der Herr Schulinspektor prüfte...

Zoweit mich es wohl kaum kommen und das Herbi mein Buchlein auch nicht an; aber zu seiner Ehre sei es gesagt...

Leien lernte er im Laufe der Jahre sogar geläufig; aber die Betonung war deat, daß ich ihn kein Gedicht vortragen lassen konnte...

In den Realstunden waren seine Leistungen Null, Er konnte die Hauptstadt seines Landes auf der Karte nicht finden...

So war mein stiller Denker kein Musterhüler; aber ein Original und jeder Richtung, Er hatte seinen eigenen Gedankengang...

Mein lieber, ungelenter Kiese, Du hast ein tiefes Gemüt und ein gutes Herz und nicht die geringste Ahnung von der großen Welt...

Vom Ausland.

Berlin. Wie die Blätter aus Mittel- und Süddeutschland berichten, sind dort zahlreiche Leber-

In einer Nacht zählte man hier nicht weniger als acht tödliche Gasvergiftungen; in fast allen Fällen handelt es sich um Selbstmord...

bei mehr als 200 Personen Verätzungen-Erkrankungen eingetretene Zwei Erwachsene und drei Kinder...

Mit der Erwählung des Dresdener radikalen Sozialisten Dr. Zeigner zum Premier eines nur aus Sozialisten aller Grade gebildeten Staatskabinetts...

W n u f e r, Westfalen. Nach langem Leiden ist hier am 12. Februar Geheimrat Regierungsrat Unversitätsprofessor Dr. Wilhelm Kelling im Alter von 75 Jahren gestorben...

Braunschweig. Am 11. März ist hier im Alter von 50 Jahren Kapitän Karl von Müller, ehemaliger Kommandant des deutschen Kreuzers „Emden“ gestorben...

Frankfurt a. M. Infolge der völligen Stilllegung des Eisenbahnverkehrs nach dem besetzten Gebiet ist ein äußerst lebhafter Automobilverkehr zwischen Frankfurt-Wiesbaden und Mainz errichtet worden...

Dresden. Die Deutschen in Tschscholowatei haben ein großzügiges Hilfswort zugunsten der unterernährten und erholungsbedürftigen sächsischen Kinder eingeleitet...

London. Offiziell wurde im Parlament bekannt gemacht, daß 400 Soldaten der britischen Okkupationsarmee deutsche Mädchen ge-

heiratet haben. Am 1. März d. J. zählte die britische Okkupationsarmee am Rhein 8663 Mann.

Der canadische Kommissar in England, Hon. P. C. Parkin, wandte sich an den Gesandten von Griechenland wegen Rückzahlung der griechischen Schuld an Canada...

Die Zahl der Arbeitelosen in Großbritannien wird auf 1.300.000 angegeben. Dublin, General Post Office, einer der bedeutendsten irischen Verleger...

Carmarthenshire, Wales. Eine aus Langhorne, einem nahegelegenen Dorje, freigelassene Schwalbe wurde auf einer Farm bei Johannesburg, Südafrika...

Linje. Die fürchtbaren Regengüsse und das Schmelzen der riesigen Schneemassen haben am Grabserge bei Oberwang in Oberösterreich entsetzliche Verheerungen angerichtet...

Wie aus Innsbruck gemeldet wird, teilt die Bundesbahndirektion Innsbruck mit, daß infolge der Lawinegänge und andauernden Lawinengefahr für die Bahnstrecke der gesamte Verkehr über die Strecke Langen-Bludenz der Arbergbahn auf unbestimmte Zeit eingestellt wurde...

Wühlau, Tirol. Eine hier am 5. Februar niedergegangene Lawine hat beträchtlichen Sachschaden angerichtet. Es wurden zahlreiche Wald- und Obstbäume ausgerissen...

Santiago, Chile. Präsident Alessandri von Chile hieß die Delegierten vom fünften panamerikanischen Kongreß im Ehrensaal des chilenischen Parlamentes willkommen. Panamerikanismus, folgte er, sei mehr als eine Idee...

Die Ortshaupt Rimbey, fünfzig Meilen von Lacombe, wurde fast völlig durch Feuer zerstört. Der Verlust beläuft sich auf \$60.000.

Manitoba. Winnipeg. Hier sind lebhafte die Mästen epidemisch aufgetreten; in der vorigen Woche kamen 176 neue Fälle zur Anzeige. Die Krankheit hat einen milden Charakter.

sehen. Er droht noch mehr leeres Stroh.) Die amerikanische Abordnung, mit Henry Fletcher an der Spitze, war aus Valparaiso angelangt, nach ihrer dortigen Landung auf dem Dampfer Santa Teresa...

Nus Canada

Saskatchewan.

Regina. In den vier hiesigen Separatistenschulen war kürzlich Besuchs-tag für die Eltern. Von Seiten der Eltern wurde diese Gelegenheit auch wahrgenommen und sie konnten sich davon überzeugen, welche Fortschritte ihre Kinder machen...

W o o s o m i n. Die achtjährige Ethel Smith trug, als sie auf dem Schulhof aus einer Schaukel fiel, einen Schädelbruch davon und wird taum mit dem Leben davontommen.

Scott. Das in der Nacht des 15. März hier wütende Feuer hat einen Schaden von \$40.000 verursacht. Der Laden des M. W. Hanna und die nördlich davon gelegene Garage wurden zerstört.

Wie aus Innsbruck gemeldet wird, teilt die Bundesbahndirektion Innsbruck mit, daß infolge der Lawinegänge und andauernden Lawinengefahr für die Bahnstrecke der gesamte Verkehr über die Strecke Langen-Bludenz der Arbergbahn auf unbestimmte Zeit eingestellt wurde...

Edmonton, Alta. Trotz größter Beschränkung in allen Ausgaben der Regierung Albertas zeigen die vom Premier Greenfield dem Parlament unterbreiteten Vorschläge für das laufende Jahr ein Defizit von \$1.016.239,15. Dies bringt das gesamte Defizit der Regierung für die verfloßenen drei Jahre auf mindestens \$5.000.000.

Die Ortshaupt Rimbey, fünfzig Meilen von Lacombe, wurde fast völlig durch Feuer zerstört. Der Verlust beläuft sich auf \$60.000.

Manitoba. Winnipeg. Hier sind lebhafte die Mästen epidemisch aufgetreten; in der vorigen Woche kamen 176 neue Fälle zur Anzeige. Die Krankheit hat einen milden Charakter.

Kurze Beschreibung der Abtei Frauenwörrth im Chiemsee.

Die Abtei der Benediktinerinnen Frauenwörrth im Chiemsee ist das älteste Benediktinerinnen-Kloster in Bayern. Es wurde gegründet im Jahre 782 vom Herzog Tassilo von Bayern und besteht fort bis auf den heutigen Tag.

Manngigaltig ist die Geschichte dieses alten Anstalters. Um das Jahr 910 wurde es von den Hunnen vollständig zerstört — noch zweimal im Laufe der Jahrhunderte brannte es nieder. Das jetzige Klostergebäude wurde vor 200 Jahren errichtet.

Das Jahr 1803 sollte dem alterwürdigen Kloster durch die Säkularisation den Todesstoß geben. Es wurde aufgehoben und sämtliche Klostergüter veräußert. Die Nonnen aber wehrten sich hartnäckig, in die Welt zurückzuführen, sie wollten lieber arm in dem geplünderten Daulie leben und langsam absterben...

Ein tungsweilige Sella dakteur Lögberg dem Joh war eine isländisch — De tigtal erth Jahre 3 die Cana Summer mit Hilt Bahn 5 den Erlt teilete R o r t noniten- Jahre von riko joge zurück. C sich hier Moose J daß die der Troc und daß rück tom D t t a Griesba tons im sich dort gen Deu aus. C lezten G pressen, sche Wol das es schwiher bricht si des can kes ein Babn. — F gere De radikale Gefeges Abschaft Ansicht deutig — E das an Mutter de von Quebec Unterch Er ichl solle, n vasion lament Krieges wurde T o r ein De nit be gungsg Arbeiter und ung Die verzög Krieg, treffen sprümg senjum nen er nadian gebrac Mafsch elektr nichtet — gen H schaft schließ 568 P von 5 Adern — B i Verh bert alt, n nel leistet — tenfien die b Dian mudr bell und ten Stei stän len den — Ram Tag det hofft

— Einer der Pioniere im Zeitungsweesen Winnipeg, der 68-jährige Islander W. P. Paulson, Redakteur der isländischen Zeitung Löfgberg ist gestorben. Er weilte seit dem Jahre 1874 in Winnipeg und war einer der Führer der hiesigen isländischen Kolonie.

— Der Geschäftsmann Max Portigal erhielt wegen Betruges drei Jahre Zuchthaus. Portigal hatte die Canadian Pacific um erhebliche Summen beschwindelt, indem er mit Hilfe von Kondukteuren der Bahn Fahrkarten verkaufte und den Erlös mit den Kondukteuren teilte.

— North Portal. Mehrere Menoniten-Familien, die vor einem Jahre von Swift Current nach Mexiko zogen, kamen von dort wieder zurück. Es waren 23 Personen, die sich hier im Zuge von St. Paul nach Moose Jaw befanden. Sie sagen, daß die Verhältnisse dort infolge der Trockenheit nicht glänzend sind und daß dieses Jahr noch mehr zurück kommen werden.

Ontario

Ottawa. Major General W. A. Griesbach, der Vertreter Edmonton im Senat zu Ottawa, sprach sich dort in gehässigen Worten gegen Deutschland und für Frankreich aus. Er forderte, man solle jeden letzten Cent aus Deutschland herauspressen, und wenn man das deutsche Volk so schwer besteuern müsse, das es fünfzig Jahre lang Blut schweigen müßte. Glücklicherweise bricht sich bei der großen Mehrheit des canadischen und englischen Volkes eine gerechtere Anschauung Bahn.

— Im Parlament fand eine längere Debatte über Abschaffung oder radikale Milderung des Bankrott-Gesetzes statt. Viele verlangten die Abschaffung des Gesetzes, das ihrer Ansicht nach zu drahtisch, zu zweideutig und zu kostspielig sei.

— Etwasige Beteiligung Canada an einem Krieg, in den das Mutterland verwickelt würde, wurde von dem liberalen Vertreter von Quebec South, C. G. Bowers, im Unterhaus zur Sprache gebracht. Er schlug vor, daß erklärt werden solle, nur bei einer wirklichen Invasion in Canada könne ohne Parlamentsbeschluß sich Canada am Kriege beteiligen. Die Debatte wurde vertagt.

Toronto. Im Jahre 1912 kam ein Dampfer Namens Mikoponit bei Fort Frances bei Sprengungsarbeiten ums Leben. Seine Arbeiter beschloßen, seiner Mutter und seiner Frau eine Entschädigung von \$700 zu geben. Die Abfindung des Geldes verzögerte sich, dann kam der Krieg, und jetzt werden die Betroffenen für die \$700 statt der ursprünglichen 3500 Kronen die Restsumme von 47 Millionen Kronen erhalten.

— Ein Teil der Anlage der Canadian General Electric Co. ist abgebrannt mit großem Verlust an Maschinerie usw. Tausende von elektrischen Glühbirnen sind vernichtet.

— Nach den neuesten Zählungen hat Toronto eine Einwohnerzahl von 690,088 Seelen, einschließlich der Vororte, auf die 62,568 Personen entfallen. Ursprünglich bedeckte die Stadt ein Gebiet von 5,297 Aekern, jetzt von 25,858 Aekern.

British Columbia

Viktoria. Zwei jugendliche Verbrecher Ronald Smith und Herbert Burton, erst 17 bzw. 15 Jahre alt, wollten den Bankbeamten Lionel bereuen. Da er Widerstand leistete, erschossen sie ihn.

Vancouver. Ein Diamantenfeld, das so reine Diamanten wie die brasilianischen birgt, und das Diamanten bis zu drei Karat führt, wurde von H. W. Oakley von Campbell River, zwischen Cumberland und Courtney entdeckt. In dem letzten halben Jahre hat er 45 der Steine gefunden, die, wie Sachverständige erklären, Saphire sein sollen aber fast weiß sind, so daß sie den brasilianischen gleichkommen.

— Ein Knabe von 16 Jahren, Namens Jack Currieff, schlief zehn Tage lang ununterbrochen. Er leidet an Schlafkrankheit. Sein Arzt hofft, ihn zu retten.

Opponent of War in War-Time Attacks Advocate of Peace in Peace-Time

From B. W. Huebsch, Inc., 116 West 13th Street, New York, N. Y.

That the American Peace Society is supported by "some of our leading war profiteers" is charged by John Kenneth Turner, author of "Shall It Be Again?" in a letter to "The Advocate of Peace," the organ of the Peace Society. Mr. Turner's letter is a reply to a criticism of his book by "The Advocate of Peace," and he reiterates with emphasis the challenge of "Shall It Be Again?" to the belief that America's participation in the World War was an exploit in pure righteousness. "The Advocate of Peace" refused to publish Mr. Turner's letter.

"Shall It Be Again?" (B. W. Huebsch) which is now in its fourth printing and selling steadily, has attracted public attention on account of its massive indictment of the whole Wilson war policy. The book was also brought into the limelight of national publicity by the dismissal of G. D. Eaton, a student at the University of Michigan, from all college publications for writing and publishing a favorable review of "Shall It Be Again?"

Mr. Turner's letter to "The Advocate of Peace" is given below:

Editor, The Advocate of Peace, Washington, D. C.

Dear Sir,

In the interest of "peace through justice," which I understand is the motto of your publication, I wish to reply to the review of my book, "Shall It Be Again?". You quote disapprovingly my statement, "Germany had perpetrated no injury against an American not perpetrated also against neutrals generally, and such injuries as she had perpetrated were wholly incidental to the war against the Entente Governments." But you fail to specify a single occurrence that shows this to be an error, I still know of none.

You mention the Lusitania in terms that recall the war-time devices to stir up feeling. The Lusitania incident occurred nearly two years before our Declaration of War, and its part in getting us into the war has been as greatly exaggerated as the circumstances themselves have been misrepresented. If the Lusitania sinking was a decisive factor in making the American people ready for war, as you suggest, how do you account for the fact that, seventeen months later, Mr. Wilson was re-elected on his promise to keep us out of war?

The attack upon the Lusitania was not an attack upon America. It was an attack within the war area, upon a British ship loaded with munitions. In accepting passengers in our ports, the owners of the Lusitania were violating an American statute designed to safeguard the lives of travelers; in taking passage our citizens themselves were violating the same statute. The passengers booked for the Lusitania were given ample warning — and our Government was duly warned. Why did not the American Government enforce American statutes and so prevent our citizens from embarking upon that fateful trip? Our policy (meaning the President's policy) was not to safeguard American lives, but to safeguard the munitions trade. We (meaning our President) were a responsible party to what you call the Lusitania "murder." The results were horrible; they were atrocious, but not more so than many another atrocity deliberately perpetrated during the same war by our allies and ourselves, a number of which are referred to in my book. If your paper had expressed indignation at our official "murder" of more than three thousand helpless Haitians during

Offizieller Wetterbericht von Münster, Sask.

Datum	1923		1922		1921	
	Höchste Temp.	Niedrigste	Höchste Temp.	Niedrigste	Höchste Temp.	Niedrigste
1. März	38	30	23	-4	36	15
2. "	32	3	31	7	16	-5
3. "	7	-5	36	15	16	8
4. "	24	-6	34	18	20	8
5. "	21	12	29	24	35	7
6. "	14	-10	26	14	32	2
7. "	8	-8	20	3	28	-9
8. "	19	1	26	-3	4	-25
9. "	17	5	38	22	13	-8
10. "	27	5	35	23	5	-11
11. "	13	-3	34	29	-1	-20
12. "	23	0	33	22	2	-27
13. "	18	0	32	10	10	-25
14. "	7	-12	26	0	9	-3
15. "	15	-16	19	-3	9	-8
16. "	15	-4	16	6	16	-10
17. "	0	-31	25	16	30	5
18. "	13	-22	24	12	27	17
19. "	34	9	21	0	19	10
20. "	21	8	25	2	11	-6
21. "	20	4	25	-7	13	-28
22. "	24	2	32	18	32	8
23. "	22	-20	22	-2	39	-1
24. "	2	-25	18	-5	58	13
25. "	20	-8	18	0	36	17
26. "	32	3	11	-26	18	-16
27. "	10	-11	14	-28	0	-26
28. "	33	3	10	-12	38	-12
29. "	31	-2	24	-16	39	20
30. "	13	-27	30	2	27	9
31. "	24	-1	35	10	44	22

Besondere Bemerkungen für den Monat März 1923.
Höchste Temp.: 38 (am 1. März); niedr. Temp. -31 (am 17. März);
Durchschnittstemp.: Höchste 19; niedr. -4; Schneefall: 5 Zoll.
Regen: 0 Zoll.

Im Monat Feb. 1922 betrug die höchste Durchschnittstemperatur 25.5; die niedrigste 4.9.

and since the war, at our "murders" of women and children in Vera Cruz, Mexico, in Nicaragua and other defenseless countries, at our executions of Russians (at Archangel) who refused to fight with us against their own people, at our blockades of Central Europe and Russia, as a result of which perhaps one million inoffensive women and children lost their lives, its emotional outburst over the sinking of the Lusitania might be taken as sincere.

You express anger at my assertion that the American people went unwillingly into the war. But you do not face the collection of circumstances upon which I base that assertion. Can you in any other way explain that fact — dare you even print it? — that, of the four to five million young men assembled into the military organization, but 393,931 voluntarily enlisted, although the inducements held out in favor of volunteering, as against waiting for the draft, were extremely attractive?

On the whole, I consider your observations premeditatedly unfair. And the reason is not far to seek. The Advocate of Peace "through justice" is the organ of the American Peace Society, which is supported by some of our leading war profiteers. By professing to stand for peace, this organization, in pre-war times, procured a membership and a following among whom were many sincere advocates of peace. But when the crisis came, it became a traitor to its name and carried over to the support of a wholly unjustified war many avowed pacifists who otherwise might not have succumbed to the hate propaganda. Not only that, but, while still professing to stand for peace, the American Peace Society, or its officers, attempted by means of a conference staged at the Biltmore Hotel, February 2nd, 1917, to gain control of other American peace organizations. I charge that the deliberate purpose was to manoeuvre the entire pacifist movement in this country into a position "behind the President" and in support of war.

It is my opinion that the ideals and the activities of the American Peace Society make not for peace but for war, and it serves to mislead genuinely peace-loving people and cause them to waste their effort in futilities. Your assertion that "already in England there are signs of growing annoyance with this class of

liberals," written just before the return of such men as Morel, Lansbury, and Travelyan to Parliament, only goes to show how greatly you misjudge the trend of popular thought.

John Kenneth Turner
Carmel-by-the-Sea,
California.

The Dairy Cow

"The dairy cow's a thing of charm: she lifts the mortgage from the farm, and makes the farmer's life more sweet, and sets him down on easy street. Wherever the dairy cow is queen, a country prosperous is seen, and dairymen, in joyful ranks, are packing bullion to the banks. Why plug along the same old way, producing nutmegs, corn and hay, and putting up a bankrupt wail if one year's crop should chance to fail? There is a better method now — the method of the dairy cow: this critter always earns her keep, and piles up riches while you sleep, and pays the taxes and the rents; and here in Canada, gents, we have the climate and the feed, and all conditions dairies need. So let us boost the dairy cow, which beats the old breech-loading plow; the holstein and the jersey too, as smooth as any cow in view. Let's talk up dairies, milk and cream, the safest money-making scheme."

Walt Mason.

Origin of Cigar Bands.

What is the origin of cigar bands? One old Havana legend states when cigars were first introduced, the Spanish dandy did not regard his toilet as being complete without a cigar. At one time every "blood" wore tight lemon colored gloves, and as the Havana cigar is always smoked fresh — what we call "green" — in Havana, and not hard and matured, as we like it in America, the moisture and greenness sometimes stained the immaculate gloves.

So the men used to wrap a strip of paper around their cigars to save their gloves. The factories improved on the idea by substituting a little piece of paper, and that is how the cigar band was evolved.

When polishing a stove that has burned red, soften a piece of soap and rub the red parts well. The polish will then stay on longer and will remain brighter.

Dr. Wilfrid J. Heringer
Physician and Surgeon
HUMBOLDT, SASK.
Sprechzimmer und Wohnung:
Im früheren Haus des Dr. Neely. Tel. 54

Dr. H. R. Fleming, M. D.
Mediziner und Wundarzt.
Sprechzimmer: Main St., Humboldt, Sask.

Dr. R. H. McCutcheon
Physician and Surgeon
Office:
Keykey Block — Humboldt, Sask

DR. DONALD MCCALLUM
PHYSICIAN AND SURGEON
— WATSON, SASK. —

DR. ARTHUR L. LYNCH
Fellow Royal College Surgeons
Specialist in
Surgery and Diseases of Women
Post Graduate of London, Paris and Breslau
Office hours 2 to 6 P. M.
Rooms 213 Canada Building, SASKATOON
Opposite Canadian National Station

Licensed Auctioneer
I am ready to call AUCTION SALES anywhere in the Colony
Write phone or call for terms
A. H. PILLA, MÜNSTER

WESTERN CAFE
A FIRST CLASS RESTAURANT
Open Day and Night — Reasonable Prices
WONG SING, Prop. HUMBOLDT, SASK.

E. S. Wilson
Rechtsanwalt, Sachverwalter,
— Öffentlicher Notar —
Büro: Main St., Humboldt, Sask.

FRANK H. BENCE
BARRISTER, SOLICITOR,
NOTARY, ETC.
— HUMBOLDT, SASK. —

E. M. HALL, LL. B.
BARRISTER AND SOLICITOR
Phone 42
— HUMBOLDT, SASK. —

H. J. FOIK
Rechtsanwalt und Öffentlicher Notar
— Humboldt, Sask. —
Zweibüro: Man spricht
Bruno, Sask. Deutsch.

J. J. KRAUS, LL. B.
deutsch-kathol. Rechtsanwalt u. Notar
LAKE LENORE, SASK.
Geld zu verleihen. Feuer- und Hagel-Versicherung. Deutscher Briefwechsel erwünscht.

Joseph W. MacDonald, B. A.
Rechtsanwalt und Notar
BRUNO, SASK.

OTTO MARX
Deutscher Rechtsanwalt & Notar
— ST. WALBURG, SASK. —
Deutscher Briefwechsel willkommen!

APOTHEKE
Fast alle einheimischen und auswärtigen Medicinen
auf Lager zu den billigsten Preisen.
Wir senden dieselben nach allen Teilen West-Canadas.
Wolfram's Sagine 2.25
Wolfram's Catarrh Cure 2.00
Sagine Constipation Capsules 2.25
AD-LER-I-KA 1.75
D. O. D., das bewährte Mittel gegen Diabetes, 2.25
und alle anderen Medicinen und Kräuter.
Wir haben ferner auf Lager alle
Public u. Pfarrschul-Bücher
vom 1. bis zum 9. Grade einschließlich
W. F. Hargarten
Apotheker und Chemist — Bruno, Sask.
POSTBESTELLUNGEN
PROMPT BESORGT

Wenn Sie nach Regina kommen, nehmen Sie Quartier im
HOTEL REGINA
1744 Döler St., zwischen 10. u. 11. Ave., Westseite des Marktplatzes
Regina, Sask. Phone 5774.
unter neuen Besitzern und neuer Leitung.
Neu hergerichtete, neu möblierte, reinliche, behagliche und bequeme Zimmer zu \$1.00 per Tag für einfache, \$1.50 für doppelte.
„Der Sammelplatz der Deutschen“
Hotel Regina
August Müller, Manager.

St. Peter's College
MÜNSTER, SASK.
A CATHOLIC BOARDING SCHOOL
FOR BOYS AND YOUNG MEN
— CONDUCTED BY THE BENEDECTINE FATHERS —
Courses: Preparatory, Commercial, High School, College, Seminary.
IF YOU WANT YOUR BOY TO GET A GOOD CATHOLIC TRAINING
SEND HIM TO
ST. PETER'S COLLEGE
For further particulars address
THE RT. REV. PRESIDENT,
ST. PETER'S COLLEGE,
MÜNSTER, SASK.

Reichsanwalt Cunos Rede.

(Fortsetzung von Seite 7.)

seiner brutalen Verschleppung aus Eppewi Nord. Aus der Kulle der Rechtsbrüche will ich nur einige Beispiele erwähnen, deren sich die Militärs bei der Verhaftung ihrer wehrlosen Opfer schuldig gemacht haben. Der achtjährige Bürgermeister von Oberhausen wurde festgenommen, weil er es abgelehnt hatte, den Betriebsleiter der Elektrizitätswerke zur Stelle zu schaffen und damit der Verhaftung zu überantworten. In Gegenwart seiner entsetzt protestierenden Beamten wurde er gefesselt in seinem Kraftwagen weggeführt. Er, der Bürgermeister von Essen und zwei andere treue Beamte wurden während der Untersuchungshaft in einem halbdunklen Kellerraum untergebracht, der nur achtzehn Kubikmeter Raum hat und dort über acht Tage festgehalten. Eine Abordnung des deutschen Roten Kreuzes wurde trotz mehrmaliger Vorstellung bei dem General Kommandant nicht zu einem Besuch der Gefangenen zugelassen. Selbst der Gattin des Bürgermeisters von Essen wurde der Besuch ihres Mannes von dem General in scharfer Form verweigert. Jeglichen die genannten Männer zur Verbüßung ihrer Strafen im Gefängnis in Düsseldorf in Einzelhaft unter scharfer Bewachung. Als Nahrung erhielten sie französische Gefangenenkost. Beide Bürgermeister sind noch ärztlichem Zeugnis frant.

Reichskommando wurden die Bothen der Schutzpolizei in der obersten Reihe von der Straße entfernt. Unter Kolbenschlägen wurden die Bothen auf ein Kohlenauto geworfen und in Haft genommen. Tote lagen in den engen Straßen auf die Fußgänger wurden mit Kolbenschlägen, Kugeln und Keulen misshandelt und hin- und hergetrieben. Frauen, alte Leute und Kriegsbeschädigte, die nicht schnell genug flüchten konnten, wurden zu Boden geschlagen. Abends 9 Uhr drangen Offiziere in das Stadttheater ein, wo König Lear vor vollbelegtem Hause aufgeführt wurde, vertrieben die Zuschauer, von denen drei Viertel Frauen waren, indem sie mit der Keule auf sie einschlugen und dazu die Kartellkarte fingen. Am Ausgang des Theaters wurden die Flüchtlinge, die ihre Garderobe hatten im Stich lassen mußten, mit Keulen geschlagen und Kolbenschläge von anderen Offizieren und Mannschaften empfangen und bis zur Haltestelle der elektrischen Bahn vertrieben. Die in der Stadt verhafteten Personen wurden in der Friedrichschule eingesperrt. Sie mußten sich in Reih und Glied aufstellen, während Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften ihnen wahllos Ohrfeigen, Kolbenschläge und Prügel verletzten. Einzelne der angesehensten Schutzpolizeibeamten, die als Kriminalbeamte laut Vereinbarung mit dem französischen Kommando mit Revolvern ausgestattet waren, wurden herab geschrien, daß sie bewußlos zu Boden sanken, und wurden, am Boden liegend, noch mit Fußtritten bearbeitet. Die Gefangenen, denen man Mantel und Güte abgenommen hatte, mußten die Nacht auf dem blauen Boden verbringen. Lebensmittel wurden ihnen nicht verabreicht. Seit kurz vor der Einlieferung, am Abend des nächsten Tages, wurden ihnen Nahrungsmittel angeboten. Jedoch wurde zur Bedingung gemacht, daß sie ihre gute Behandlung und Verpflegung schriftlich bestätigen. Die Gefangenen, die beim Vorgehen der französischen Truppen in den Kuchbarotten verhaftet und im Gymnasium in Kuchbarotten untergebracht worden waren, wurden gezwungen, ohne Decken auf dem Boden zu liegen. Ein Posten mit dem Bajonett wachte darüber, daß niemand aufstand, sich setzte oder sprach. Die Verpflegung war vollkommen unzulänglich; Waschgelegenheit und sonstige notwendigen Einrichtungen wurden verweigert.

berlisch, die Vertreter der freien öffentlichen Meinung, der Presse, in die Ehre der Bedrückung. Im Namen der Nation, bei der die berühmte Formelsetzung der Unabhängigkeitstheorie, der Nation, in der die Freiheit der Presse vornehmlich gepredigt wurde, im Namen eben dieser Nation wird das öffentliche Wort vertrieben, in das Wort der Justiz nur Strafe dafür, daß sie die Wahrheit sagen, teils die Schriftleiter das Wort der Auswärtigen und Berichtigungen. Der Präsident dieses hohen Hauses hat vorgestern bei jenem Anlaß gefolgt, die Welt werde entscheiden, wo in diesem Kampfe die Ehre liege. Ich frage: Wo ist hier die Ehre bei den schimpflich Gefangenen und brutal Mißhandlungen oder bei dem Vertreter der Nation, die sich gerne die „ritterliche“ nennen läßt, wo die höhere Ehre, bei Frankreich oder bei Deutschland, bei denen die Unbequemlichkeit um Freiheit, Gesundheit und Leben ihrem Vaterlande die Treue halten, aber bei denen, die widerrechtlich oder mit Hilfe der Gewalt in ein friedliches Land eingedrungen und dessen arbeitssame Bürger zum Vaterlandsverrat zwingen wollen?

So liegt die politische Seite der französisch belgischen siebenwöchigen Bilanz in ihrem ersten und am meisten belasteten Bothen aus. Auch in Frankreich schämt man sich seiner anheimend, denn man wagt es nicht, der Welt und dem eigenen Volke die Wahrheit zu sagen: Was Rechtsbruch und Gewalt getan, soll eine lauzerische Propaganda verdecken, der kein Mittel schlecht genug ist und die mit einem dichten Netz von Spionen die Bevölkerung in dem leidenden Gebiet und selbst das unbelagerte Deutschland überzieht. Deshalb heraus mit den Tatsachen des Rechtsbruchs und der Greuel, wie sie wirklich sind, damit die Welt ein unparteiisches Urteil fällen kann, wo Recht und Unrecht liegt, und sich nicht von der Verantwortung durch Nichtwissen zu befreien vermag. Daß Rechtsbruch geschieht, zeigt ein Blick auf den Vertrag, der den Frieden bringen sollte. Den Vorwurf der Greuel erhärtet schon das wenige, was ich darüber gesagt und selbst Herr Boineau nicht bestreiten kann, weil es die absolute Wahrheit ist. An die Zeiten des Dreißigjährigen Krieges mahnt, was an Greuelthaten gegen Leib und Seele, Geld und Gut in den Zeiten der Ingenieuremission an Ruhr und Rhein im Jahre 1923 geschah.

STUDIES IN CANAD. HISTORY BY REV. D. O'SULLIVAN (Continued from page 1) on their weary journey westward, and the delegates were travelling eastward, a bill was passed, called the Manitoba Act, erecting the Red River settlement into a new province, called the Province of Manitoba. Under this Act 1,400,000 acres of land were reserved for the settlement of half-breeds, and all their other grievances were re-adjusted. The rebellion was at an end and Riel fled to the United States. — THE END —

Wenn Sie Ihre Farbe bei Manville kaufen, so sparen Sie genau 50%. „Wie kommt das?“ fragen Sie. Das kommt daher, daß wir unsere Farben, Bürsten, Muresco usw. gerade 50% billiger kaufen können wie der gewöhnliche Wiederverkäufer, weil unser großer Umsatz es uns ermöglicht zu Mäcker Preisen zu kaufen. Und vergeßt nicht, jede Kanne Farbe trägt unsere Garantie — Sie müssen befriedigt sein, oder Sie erhalten ihr Geld zurück.

Stachel-Draht, 1-zackig, \$4.85 die Rolle Stachel-Draht, 2-zackig, \$4.70 die Rolle

Manville Hardware Co., Ltd. Humboldt, Sask.

Carbon- The enemy of power, efficiency and pleasure. Do you know what makes it? Most motor oils are made of light oils and "cylinder stock" "Cylinder stock" contains many impurities because it is the residue left in an oil still after the refining process. It is a sticky substance which when subjected to the intense heat of the cylinder forms a hard, flinty deposit—carbon. SUNOCO THE DISTILLED OIL is not a compound but a pure, wholly distilled oil. As it contains no "cylinder stock" the reason for carbon formation is removed. Notice how free from carbon your motor is when you use Sunoco. Ask your Sunoco dealer for booklet, "What's Happening Inside Your Motor?" MARSHALL-WELLS COMPANY VANCOUVER MOOSE JAW EDMONTON CALGARY WINNIPEG These dealers sell SUNOCO—talk lubrication with them J. ASHNBRENNER, ANNAHEIM. A. J. RIES, ST. GREGOR. CHEYNE & ANDERSON, NAICAM. WM. CREIG, HUMBOLDT. J. SHANNON, QUILL LAKE. SMITH BROS., WATSON. WOELL MERCANTILE CO. MÜNSTER, SASK.

PATRONIZE OUR ADVERTISERS

Smart Gloves and Distinctive Shoes give the finishing touches to Milady's Spring Costume. Bedecked in springs latest frock and other wearing apparel, milady will not be complete until she is outfitted with the latest gloves and footwear. And lucky she is to be able to purchase them as reasonably as she can at our store. Fine quality washable chamousette gloves, soft finish, two dome clasps, self colored raised silk points on backs, sizes 6 to 8, colors white, black, sand, brown and mode. Specially priced at 85c per pair The famous NIAGARA-MAID heavy quality silk gloves, double tips, beautiful shades and novelty cuffs. Special \$3.00 per pair Trim, Ladies Oxfords and strap slippers in patent and black and brown calf. Sizes 3 to 7. About 30 pair in the lot. Regular price \$4.50 to \$6.00. Specially priced to clear at \$3.95 per pair Beautiful Georgia Pumps, strap slippers and oxfords. Sizes 2 1/2 to 7. Colors black and brown. Good value at their regular prices which range from \$8.00 to \$10.00 Specially priced at \$5.95 per pair E. G. SUEHRING HUMBOLDT, SASK. PHONE 30

Fortsetzung folgt.

Berlin. Hugo Stinnes hat in Argentinien große Landstrecken gekauft, hauptsächlich zur Anpflanzung von Baumwolle. Er wollte Anfangs nur die Nueva Valencia-Kolonie erwerben, es wurden aber auch Teile der Provinz Corrientes erlangt. Das Land liegt am Ufer des Parana-Flusses und hat direkte

DAY BY DAY - IN EVERY WAY SPRING IS COMING NEARER! Zur Beachtung! Wer eine gute Auswahl haben will, muß seine Einkäufe beizeiten machen. Daher, wer te Kunden, macht eure Einkäufe bei uns, wo ihr das ganze Jahr über gut bedient werdet, solange wir noch eine große und reichhaltige Auswahl haben. Unsere Frühjahrs-Waren treffen täglich ein. Unsere Preise werden nirgendwo übertroffen.

Table with 3 columns: BARB WIRE (4-zack. Stacheldraht zum billigsten Preis), FORMALDEHYDE (Bringt uns eure Gefäße zum Füllen), GARDEN TOOLS (Alle Sorten Garten-Geräte), MEN'S SUITS (Anzüge nach Maß MOUSE OF HOBBERLIN und ROYAL TAILORS), HATS AND CAPS (Hüte u. Kappen für Männer und Junglinge. Von \$2.75 ab), SEEDS (Sämereien der vier größten Samenhäuser Canadas.), DRY GOODS (SILKS - VOILES GINGHAMS - PRINTS), RUBBERS (Gummischuhe für Groß u. Klein), HARDWARE (Eisenwaren u. Küchengeräte aller Art), PAINTS (Marshall's erstklassige Farben), WALL PAPER (Hübliche Tapeten zum billigsten Preis), CALSOMINE (Wand-Lüchereien in allen Farben)

Woell-Mercantile Co., Ltd. The Old, Reliable Store - MÜNSTER, SASK.

St die all Kanad... In C... Ein... 1.00 D... erste... nachfol... Zote... Seite... Gef... pro B... pro B... gro... Jede... für ein... geitung... bingt... Rat... S... Mue... Das... von de... beiter... ger... Eine... Teilna... mande... König... bracht... Volk e... rig, in... Mensd... finden... feiern... zur S... hat... schw... lungen... die He... Tod d... Deutsc... nicht... jeder... sie ste... Deutsc... teuer... enisch... Feind... Gerin... deutsc... durch... Deutsc... gesch... Sklav... mit d... Deutsc... in sein... feiner... Zu... lebten... erdört... zen... Glock... ten... Frau... gefol... alle i... In C... Es w... die g... schön... Elem... stifter... war... Ma... Anfr... den... Reib... An... dieje... Dpfer... An d... trop... franz... wofü... Gele... hält... -frie... gebie... ein... jung... jäbr... wie... 13... zöfif... fric... Effe... eine... zofe... aus... abg... Sta... Ma... nach... ähn... eine... ditt... Sta... wei...